Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 5 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Steckenpferd Lilienmilch-Seife. Vorrätig à Stück 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20, 3 Raben.

Nr. 273. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Landessynode, Fleischpreise, Gewerkvereine, Schutzpocken, Schwurgericht. Neue Felddienstordnung. Beethovens Waldstein-Sonate. | **Donnerstag, 4. Oktober 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Oktober.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Ossoweb wurde der Kleinbürger Rudski verhaftet, er ist beim Attentat auf den Minister Stolypin beteiligt gewesen. Rudski behauptet, daß der durch die Explosion getötete Attentäter Moschitzky geheizen habe und direkt aus Genf nach Petersburg gekommen sei, um das Attentat auszuführen.

Riga. (Priv.-Tel.) Vergangene Nacht wurde die lutherische Kirche in Reval von Unbekannten ausgeraubt. Den Tätern gelang es, zu entkommen.

Odessa. Auf dem der Fürstin Wiazemsky gehörigen Gute Karbina im Kreise Bender verbrannten die Bauern 27 000 Pfund Weizen.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer „Times"-Meldung aus Petersburg wäre ein neuer Pogrom in Kiew im Gange, wo die Anhänger der sogen. russischen patriotischen Liga auf den Straßen schössen und mordeten. Unter der jüdischen Bevölkerung herrsche grenzenlose Panik. — Nach einer weiteren „Times"-Meldung aus Petersburg ereignete sich an der Küste vor Peterhof ein sonderbarer Vorfall. Neun Leichen, alle fürchterlich durchschossen und entmeldet, wurden ans Land geschwemmt, und zwar gerade an einer Stelle vor dem kaiserlichen Palaste, der dicht am Strande liegt. — Der Mörder des Generals Koslow Wassiljew wurde, obwohl telegraphisch ein Begnadigungsgesuch bei der Kaiserin eingereicht worden war, gehenkt. — Pobjedonostzew ist schwer erkrankt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Der Petersburger „Strana" zufolge, begibt sich Stolypin im Laufe der nächsten Woche zum Zaren nach den finnischen Schären, wo der Zar bis Mitte nächster Woche verbleiben wird.

Berlin. Zu Beginn der heutigen Sitzung der International Law-Association verlas der Präsident unter lebhaftem Beifall folgendes vom Kaiser eingegangene Telegramm: „Rominten, 2. Oktober. Mit dem Danke für Ihre Mich erfreuenden Huldigungsworte begrüße ich die Mitglieder der International Law-Association als Gäste in Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin. Mögen die dem Wohle der Menschheit gewidmeten Arbeiten der Konferenz auf deutschem Boden und inmitten von starkem Rechtsbewußtsein erfüllten deutschen Volkes besonders gedeihlich und erfolgreich sein. Wilhelm."

Berlin. Der Handelsminister Delbrück erschien heute mittag an der Börse, um einer Sitzung der Zulassungsstelle beizuwohnen. Der Minister machte vorher in Begleitung des Staatskommissars und des Präsidenten der Aeltesten der Kaufmannschaft einen Rundgang durch die Börsensäle und beobachtete das geschäftliche Treiben an den einzelnen Märkten.

Leipzig. Der Tischler Franz Heinrich Köhler wurde heute vom hiesigen Schwurgerichte wegen versuchten und vollendeten Totschlags, wie wegen versuchten und vollendeten schweren Einbruchsdiebstahls zu lebenslänglichem Zuchthause und zu 12 Jahren Zuchthaus nebst dauerndem Ehrenrechtsverluste verurteilt. Sein Complice, der Schlosser Peter Johann Beetz, wurde wegen der gleichen Diebstahlsdelikte zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Beide haben in verschiedenen großen Städten Deutschlands, wie Bochum, Düsseldorf, Hannover, Braunschweig und Halle, Einbruchsdiebstähle verübt.

Hanau. Heute vormittag stürzte bei einem Neuanbau der Pneumatik-Reifenfabrik Dunlop u. Co. das Dach ein. Drei Arbeiter wurden dabei getötet, mehrere andere trugen Verletzungen davon.

Köln. (Priv.-Tel.) Nunmehr, nachdem mit der Schlesung der Weinberge begonnen worden ist, sind behördlicherseits Erhebungen angestellt worden, um festzustellen, ob und in welchem Umfange die diesjährige Weinernte als eine Mißernte anzusehen ist. Tatsächlich ist in einigen Distrikten die Lage derart trostlos, daß die Weinberge gar nicht geschlossen werden, weil von einer Ernte überhaupt nicht die Rede sein kann. In mehreren Gegenden des Oberrheins und der Mosel wollen die Weingutsbesitzer ihre Weinstöcke vernichten und Obstkulturen anlegen. Die diesjährige Mißernte bedeutet für zahlreiche kleine Winzer einen schweren Schlag, den sie nicht so leicht überwinden werden.

München. Der Kunstmaler Professor Christian Mali ist gestern hier gestorben.

Paris. Der gegenwärtig in Biarritz weilende Marineminister Thomson erklärte einem Mitarbeiter der „Petite Gironde" in Bordeaux, daß der Bau von 20 neuen Unterseebooten noch im Laufe dieses Monats in Angriff genommen werden dürfte.

Limoges. Die hiesigen Bäckergehilfen traten in den Ausstand, weil ihnen die geforderte Lohnerhöhung verweigert wurde. Gleichzeitig verständigten sie den Präfekten davon, daß sie, um die Stadt mit Brot zu versorgen, bereit seien, in der Bäckerei des sozialistischen Konsumvereins zu arbeiten.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph" meldet aus Mailand, daß König Viktor Emanuel dieser Tage in großer Lebensgefahr geschwebt habe. Er wohnte im Palaste zu Naddonigi und ließ sich hier einen Kinematographen vorführen. Später entdeckte die Polizei, daß der Veranstalter der kinematographischen Vorstellung ein notorischer Anarchist namens Duto sei. Duto wurde verhaftet.

Odessa. (Priv.-Tel.) Das hiesige russische Theater ist abgebrannt. Bei den Löscharbeiten fanden drei Studenten, die der Freiwilligen Feuerwehr angehörten, ihren Tod. Vier Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

Washington. Der derzeitige Gouverneur der Panamakanalzone Magoon ist zum interimistischen Gouverneur von Cuba ernannt worden und wird sich unverzüglich dorthin begeben. Kriegssekretär Taft wird innerhalb 10 Tagen hierher zurückerwartet.

Kapstadt. Nach einer hier veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung haben Südafrika und Australien vom 1. Oktober ab eine gegenseitige Zollpräferenz vereinbart.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 3 Oktober

—* Von heute bis mit nächsten Sonnabend weilt Se. Majestät der König zu Jagden in Rehefeld und nimmt während dieser Tage im dortigen Jagdschlosse Wohnung. Heute früh traf der Monarch, von Grillenburg kommend, im Automobil im Nassauer Revier ein, wo die heutige Jagd stattfand. In seiner Begleitung befinden sich: Oberhofmarschall Freiherr von dem Bussche-Streithorst, Generaladjutant Generalleutnant v. Altrock und Kammerherr vom Dienst Graf v. Zech-Burkersroda. Mit Einladungen zu diesen Jagden sind ausgezeichnet worden: Für heute Fürst v. Lobkowitz, für heute und morgen Graf zu Solms-Wildenfels, Oberstmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt, Oberhofmeister v. Malortie und Oberstallmeister Generalleutnant v. Haugk, für Freitag und Sonnabend Staatsminister General der Infanterie Freiherr v. Hausen, Kämmerer Generalleutnant v. Criegern, Kammerherr von der Decken auf Hof, Regimentskommandeur Oberst v. Criegern, sowie für Freitag Kammerherr v. Carlowitz-Kuckuckstein und für Sonnabend Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde. — Heute nachmittag werden auch Prinz Ernst Heinrich und die kleinen Prinzessinnen in Rehefeld eintreffen.

—* Der neuernannte Reichsgerichtsrat Fuchs wurde vom Präsidenten des Reichsgerichts Freiherrn v. Seckendorff vor dem 4. Zivilsenat des Reichsgerichts vereidigt und nahm seinen Sitz im 4. Strafsenat ein, dem die Strafsachen der sächsischen Gerichte unterstellt sind. Reichsgerichtsrat Fuchs war früher als Landgerichtsdirektor in Bautzen und Leipzig tätig. 1902 wurde er Präsident des Landgerichts in Freiberg i. S., von wo seine Berufung an das Reichsgericht erfolgte.

—* Die Sächsische Anwaltskammer ließ Herrn Amtsgerichtspräsidenten Kunz zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum durch eine Abordnung ihres Vorstandes mit Herrn Justizrat Dr. Mittasch an der Spitze beglückwünschen.

—* Die Landessynode hielt heute vormittag 10 Uhr ihre zweite öffentliche Sitzung ab; am Tische des Kirchenregiments wohnten ihr Präsident von Zahn und einige Kommissare bei. Nach einem Gebet des Oberhofpredigers D. Ackermann erfolgte der Registranden-Vortrag. Auf Antrag des Geh. Kirchenrats D. Pank-Leipzig wurden für die Vorberatung der Regierungsvorlage Nr. 6 und Nr. 12 betr. den Bericht über den Zustand der Landeskirche von 1901 bis 1906 und die Regelung der Gehalts- und sonstigen Stellenzulagen der Geistlichen, zwei Sonderausschüsse von je 11 Mitgliedern gewählt. Darauf wurden in den Verfassungsausschuß, der mit Zustimmung des Kirchenregiments von 6 auf 11 Mitglieder erhöht wurde, gewählt: Superintendent Häffelbarth-Freiberg, Bürgermeister Dr. Mettig-Reichenbach, Kirchenrat Nobbe-Leisnig, Geh. Regierungsrat Häse-Leipzig, Geh. Ministerialdirektor Dr. Schroeder-Dresden, Superintendent Herzog-Leisnig, Superintendent Hoffmann-Chemnitz, Oberamtsrichter Marino-Crimmitschau, Geh. Rat Friedberg-Leipzig, Pastor prim. Natzer-Löbau und Direktor Dr. Löbner-Leipzig. Nach der Ausschuß für Beschwerden und Petitionen wurde mit Genehmigung des Kirchenregiments von 6 auf 11 Mitglieder erhöht; es wurden gewählt: Oberkonsistorialrat D. Dibelius, Amtsgerichtsrat Ritsche-Aue, Geh. Kirchenrat D. Pank, Bürgermeister Carl-Marienberg, Oekonomierat Däweritz-Leisnig, Superintendent Harlung-Leipzig, Geh. Kirchenrat Mitschel-Leipzig, Pfarrer Wolf-Zschopau, Kirchenrat Meyer-Zwickau, Pfarrer Reichel-Dresden und Privatus Dr. Vogel-Dresden. — Nächste Sitzung: Donnerstag, vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

—* Die Fleischpreise halten sich immer noch auf einer recht ansehnlichen Höhe und sind immer noch bedeutend höher als im vorigen Jahre. Nach dem soeben erschienenen Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für Juli dieses Jahres ist sogar gegen den Juni d. J. wieder eine Steigerung eingetreten. Im Juli 1905 bezifferten sich die Preise für 50 Kilogramm Schlachtgewicht für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren auf 72 bis 76 Mk.; im Monat Juni d. J. stellten sich die Preise hierfür auf 76 bis 81 Mk. und im Juli d. J. auf 79 bis 85 Mk. Aehnlich liegt die Sache bei den Preisen für vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes. Im Juli 1905 betrugen die Preise 70 bis 72 Mk., im Juni d. J. 68 bis 72 Mk. und im Juli d. J. 70 bis 74 Mk. Für vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren zahlte man im Juli 1905: 67 bis 70 Mk., im Juni d. J. 65 bis 67 Mk. und im Juli 66 bis 69 Mk. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwertes erzielten im Juli 1905: 74 bis 76 Mk., im Monat Juni 71 bis 74 Mk. und im Berichtsmonat wieder den Höchststand von 75 bis 78 Mk. Auch die Preise für Kälber sind gegen das Vorjahr wieder gestiegen. Es wurden bezahlt: für feinste Mast- und beste Saugkälber im Juli 1905: 72 bis 78 Mk., im Vormonat 78 bis 81 Mk. und im Juli 1906: 73 bis 80 Mk. Schafe, und zwar beste Mastlämmer, sind gegen das Vorjahr ganz erheblich im Preise gestiegen. Sie erzielten im Juli 1905: 76 bis 78 Mk., im Juni 1906: 80 bis 82 Mk. und im Juli 1906: 85 bis 86 Mk. Auch für Schweine (vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen, bis zu 1¼ Jahre alt) stiegen die Preise wieder etwas gegen das Vorjahr. Man zahlte bei 50 Kilogramm Schlachtgewicht im Juli 1905: 71 bis 74 Mk., im Juni d. J. 68 bis 70 Mk. und im Juli 1906: 70 bis 75 Mk. Der Fleischverbrauch hat sich im Juli d. J. gegen das Vorjahr wieder etwas gehoben, denn während er in dem genannten Monat des Vorjahres 21 812,8 Doppelzentner betrug, stieg er im Juli d. J. auf 22 681,5 Doppelzentner. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Juli 1905: 4,29 Kilogramm und im Juli 1906: 4,34 Kilogramm. Also auch hier ist erfreulicher Weise eine geringe Steigerung zu konstatieren.

—* Der Ausbreitungsverband (Landesverband) der Deutschen Gewerkvereine im Königreich Sachsen faßte in seiner letzten erweiterten Vorstandssitzung mehrere Beschlüsse.

Kunst und Wissenschaft.

†* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Im Schauspielhause beendigt Herr Emil Höfer vom Deutschen Volkstheater in Wien Sonntag, den 7. Oktober, sein Gastspiel als „August Voß" in dem vieraktigen Lustspiel „Der Compagnon" von Adolf L'Arronge. In derselben Vorstellung beginnt Frl. Dalldorf vom Stadttheater in Leipzig ihr Gastspiel auf Engagement in der Rolle der Witwe Lerche. — Die nächste Neueinstudierung des Schauspielhauses ist das Lustspiel „Donna Diana" von Moreto in der Bearbeitung von C. A. West, die nächste Neuheit die Komödie „Lohndiener" von Adolf Paul, die hier ihre Uraufführung erlebt. Sodann folgt eine Neueinstudierung von Shakespeares „König Lear", der seit 1898 nicht gegeben worden ist, fernerhin die Erstaufführung des Schauspiels „Ein idealer Gatte" von Oscar Wilde und des Schauspiels „Die Frau vom Meere" von Henrik Ibsen. Zur Uraufführung sind noch angenommen worden: „Der kleine Landprediger" von Barrie, das Lustspiel „Das alte Heim" von Gustav Eßmann und die Komödie „Ballast" von B. V. Kuneticka.

†* Für das am 17. Oktober (½8 Uhr) im „Gewerbehause" stattfindende Konzert der Frauenortsgruppe Dresden des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande sind Konzertsängerin Frau Therese Behr-Schnabel (Berlin) und Königl. Konzertmeister Herr Rudolf Bärtsch gewonnen worden. Außerdem wird die Gewerbehaus-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kapellmeisters Oben mitwirken. (Karten bei Ries, Kaufhaus, und bei den Vorstandsdamen.)

†* Die Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi veranstaltet nächsten Dienstag, den 9. Oktober, nachmittags ½4 Uhr, ihre erste der diesswinterlichen sechs Nachmittagsvorstellungen im Residenztheater. Eintrittskarten hierzu sind nicht im Theater, sondern nur Marschner-Straße 24 zu erhalten.

†* Frl. Paula Tullinger veranstaltet Donnerstag, den 25. Oktober, einen Liederabend im Palmengarten.

†* Das älteste Mitglied des Leipziger Stadt-Orchesters, Herr Nikolaus Emil Rost, ist seit dem 5. Oktober 1856, also fünfzig Jahre, als Cellist im Gewandhauskonzerte tätig gewesen. 1849 bis 1851 spielte Rost unter Liszt in den ersten „Tannhäuser"- und „Lohengrin-Aufführungen in Weimar mit. Im Gewandhause spielte er unter Dr. Rietz, Professor Reinecke und Professor Nikisch; im Stadttheaterorchester ist er jetzt 47 Jahre tätig.

†* Die Deutsche National-Jugendbühne in Weimar. Die Idee der Schaffung einer Nationalbühne für die deutsche Jugend in Weimar ist durch die am letzten Septembertag d. J. in Weimar anberaumte Versammlung von Interessenten wesentlich gefördert worden, und nach dem Ergebnis der öffentlichen, sowie der internen Versammlung darf man vom Standpunkt derjenigen, die sich von vornherein für die Idee begeistert haben, mit Zuversicht auf Verwirklichung des Planes hoffen. Auf die Einladungen in der Tagespresse, sowie auf privatem Wege hatte sich das für Weimar bei solchen Gelegenheiten typische Publikum eingefunden: etwas Hofgesellschaft, ein Teil der literarischen und Künstlerkreise, Lehrer der höheren Schulen sowie Volksschulen — letztere, als im vorliegenden Falle besonders interessiert, sehr zahlreich —, Privatgelehrte, Literaten und — aus allen vorgenannten Kategorien gemischt — Damen. Der Vortrag des Geheimen Hofrats Professors Dr. Stern-Dresden fand bei den Anwesenden viel Beifall, ohne im Hinblick auf alles das, was in der Tagespresse bereits für und wider gesagt worden ist, wesentlich neue Gesichtspunkte zu bieten. Mit den von Stern ins Treffen geführten Gründen für die Sache durfte sich selbst der Gegner mit Befriedigung abfinden, wobei allerdings zu erwägen ist, daß — wie auch in der sich anschließenden „konstituierenden" Sitzung — faktische Gegner der Sache entweder nicht erschienen waren oder, von der Zwecklosigkeit einer Opposition in diesem Rahmen überzeugt, sich für Schweigen entschlossen hatten. Die Ausführungen Sterns, der sich mit dankenswertem Eifer der Empfehlung des Projektes unterzog, basierten im großen und ganzen auf den Niederschriften von Adolf Bartels in seiner bekannten Broschüre. Wie angedeutet, fand die Sache auch in der von etwa 150 Teilnehmern besuchten geschlossenen Sitzung allseitige Zustimmung und nach Erörterungen zu Einzelheiten, die für heute noch belanglos für weitere Kreise sind, erklärten die Anwesenden in Form einer „Resolution", daß sie „mit der Idee, in Weimar sommerliche Nationalfestspiele für die deutsche Jugend im Rahmen des Hoftheaters in Weimar alljährlich zu veranstalten, einverstanden sind und ein jeder nach Kräften die Realisierung dieser Idee fördern wolle". Die Annahme dieser Resolution erfolgte einstimmig, und es verdient betont zu werden, daß sich am eifrigsten für eine schnelle Förderung des Werkes diejenigen aussprachen, auf deren Urteil im Grunde genommen das Hauptgewicht gelegt wurde und gelegt werden mußte — die Lehrer. Als man sich über diesen Punkt einig war, schritt man zur Konstituierung eines Vereins, der unter dem Namen „Schiller-Bund" in Weimar in Zukunft seinen Sitz haben wird. Dem neuen verheißungsvollen Bund traten sofort über 100 Mitglieder bei, denen es nun obliegt, in ihrer jeweiligen Heimat und ihren Kreisen für die Idee zu wirken und weitere Anhänger und Mitglieder des Bundes zu werben. Alles in allem genommen, darf Weimar mit diesem ersten Erfolg der lang erwogenen und viel bekämpften Idee zufrieden sein; nach menschlicher Voraussicht wird die Jugend Deutschlands in Weimar die ihr so nötige und zu gönnende Nationalbühne in nicht allzu ferner Zeit bereit finden.

†* Die illustrierte Zeitschrift „Dresdner Leben" widmet ihre jüngste Ausgabe (Nr. 6) den Gustav Adolf-Festspielen im Vereinshause. Mit einer von dem Vorstandsmitgliede der Spiele, Herrn Telegraphen-Inspektor Reichard, verfaßten, vortrefflich klar und übersichtlich gehaltenen Darstellung des Inhalts der Tragödie, enthält das Heft die Porträts des Festspiel-Vorsitzenden Herrn Pastors Lic. D. Kühn, des Spielleiters Herrn Hofschauspielers Paul, der Hauptdarsteller Frau Arndt-Lorenz, Hofschauspieler Waldeck und sechs große Gruppenbilder aus den tragenden Momenten des Spieles. Außerdem verzeichnet das Heft die Namen sämtlicher Damen und Herren, die an den Festspielabenden mitwirken. Im Titel geschmückt ist das Heft mit einem der besten Bilder König Gustav Adolfs. Das Ganze gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über die Spiele, über deren Zweck und Ziel, und darf als eine wertvolle und bleibende Erinnerung an diese der Allgemeinheit warm empfohlen werden. Zu beziehen ist das Heft (Preis 20 Pfg.) vom Vorstande der Festspielleitung und vom Verlage: Schloßstraße 19.

SLUB Wir führen Wissen.